

Bezirksamt Spandau von Berlin

Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur
Stellv. Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat



Bezirksamt Spandau von Berlin, 13578 Berlin (Postanschrift)

Herrn Bezirksverordneten
Oliver Gellert
Fraktion Bündnis'90/Die Grünen
in der BVV Spandau

über Herrn stellv. Bezirksbürgermeister

über Frau Vorsteherin der
Bezirksverordnetenversammlung Spandau



GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)

WiSoWeiKu Dez

Herr Hanke

Dienstgebäude: Rathaus Spandau
Nebengebäude,

Carl-Schurz-Str. 8, 13597 Berlin

Zimmer 1026

Telefon (030) 90279 - 2230

Telefax (030) 90279 - 3958

Intern: 9279 -

E-Mail gerhard.hanke@ba-spandau.berlin.de
(Hinweis siehe unten)

Internet www.berlin.de/ba-spandau/

Datum 21. März 2019

Kleine Anfrage XX-303 / Sozialberichterstattung für Spandau

Sehr geehrter Herr Gellert,

ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

1. Erstellt das Bezirksamt einen bezirklichen Sozialbericht, wie es zum Beispiel in Mitte der Fall ist?

1.1. Wenn ja, wann erscheint der nächste Bericht und wann ist der letzte Bericht erschienen?

1.2. Wenn nein, warum nicht?

Zu 1., 1.1. und 1.2.: Die Abt. WiSoWeiKu hat in der Vergangenheit keine bezirklichen Sozialberichte erstellt. Ursächlich dafür war, dass keine personellen Kapazitäten zur Verfügung standen. Die Abteilung beabsichtigt, in der 2. Jahreshälfte 2019 einen bezirklichen Sozialbericht vorzulegen.

Die Abt. BauGes hat bislang folgende statistische Darstellungen der Spandauer Soziallage für die konzeptionelle Weiterentwicklung im Bereich „Soziales“ herangezogen:

- Spandauer Bezirksregionenprofile
- IHEK - Kleinräumige Betrachtung der Spandauer Quartiersmanagementgebiete
- Monitoring Soziale Stadtentwicklung
- Regionaler Sozialbericht Berlin und Brandenburg vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verkehrsverbindungen:
Bhf. Spandau: RE 2,4,6
RB 10, 13, 14, S 5, U 7
Bus 130, 134, 135, 136, 236,
237, 337, 638, 639, 671, M32,
M37, M45, X33

Zahlungen nur an die
Bezirkskasse Spandau
(bargeldlos erbeten)

Kontonummer
5580-100
0810004607
0510221500

Geldinstitut	Bankleitzahl
Postbank Berlin	100 100 10
Berliner Sparkasse	100 500 00
Berliner Bank	100 708 48

Die dort dargestellten Statistiken und Korrelationen sind für eine konzeptionelle Weiterentwicklung im Bereich „Soziales“ eine valide Grundlage, die bislang keine weitere Sozialberichterstattung erforderlich gemacht hat.

2. Hält der Bezirk eine bezirkliche und ggf. sozialräumliche Berichterstattung für ein sinnvolles Instrument zur Weiterentwicklung von Konzepten für die zukünftige Arbeit im Bereich "Soziales" ?

2.1. Wenn ja, wie wird sie für die Arbeit genutzt?

2.2. Wenn nein, warum nicht?

Zu 2., 2.1. und 2.2.: Grundsätzlich hält der Bezirk eine bezirkliche und sozialräumliche Berichterstattung für sinnvoll. Wie sich eine solche Berichterstattung auf die zukünftige Arbeit auswirken wird, bleibt mangels bisheriger Erfahrungen abzuwarten.

3. Wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄ) sind mit der Sozialberichterstattung in Spandau beauftragt?

(bitte nach Abteilungen/Ämtern aufschlüsseln)?

Zu 3.: Im Bereich der Abt. WiSoWeiKu ist eine Mitarbeiterin (1 VZÄ) mit der Sozialberichterstattung befasst.

Im Rahmen der Gesundheits- und Sozialberichterstattung erbrachte die Abt. BauGes OE QPK bis 11.03.2019 eine 100% VZÄ. Dies erfolgt ausschließlich als Datenkoordination.

Die einzelnen Arbeitsbereiche der OE QPK (Suchtprävention/-hilfe, Psychiatriekoordination, Gesundheitsförderung und Prävention - Gesund aufwachsen, leben und älter werden) erarbeiten auf wissenschaftlicher Grundlage im Rahmen integrierter kommunaler Strategien für bestimmte Handlungsfelder, beispielsweise Bewegung, Leitbilder, Ziele und Maßnahmen. Es findet hierbei eine Bedarfsanalyse zur Bestimmung von Handlungsfeldern (Analyse und Auswertung von statistischen Daten/ epidemiologischen Studien) zu ausgewählten Erkrankungen der Bevölkerung statt. In diesem Zusammenhang werden 50% der Gesundheits- und Sozialberichterstattung erbracht.

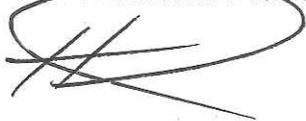
Da die 100% Stelle aus dem Überhang finanziert wurde und die Mitarbeiterin in Pension gegangen ist, wird ab dem 12.03.2019 eine Finanzierung einer 50% VZÄ für eine qualifizierte zusammenfassende Gesundheits- und Sozialberichterstattung beispielsweise im Rahmen der Bezirksregionenprofile für sinnvoll erachtet.

Die verbleibenden 50% sollten bei der bezirklichen Datenkoordination angesiedelt werden, da ein großer Anteil der Gesundheits- und Sozialberichterstattung die Datenkoordination beinhaltet.

4. Wie viele VZÄ würde der Bezirk benötigen, um eine valide Sozialberichterstattung erstellen zu können?

Zu 4.: Für die Abt. WiSoWeiKu wird die Ausstattung als ausreichend angesehen.

Mit freundlichen Grüßen



Hanke
Bezirksstadtrat